

Die Taufe

Vorbemerkung

Die Taufe ist ein in der Christenheit umstrittenes Thema. In der Kirchengeschichte ging der Streit vor allem darum, ob eine Säuglingsbesprengung eine Taufe ist oder ob der Taufe Glaube und Busse vorangehen muss. Die Vertreter der Säuglingsbesprengung verfolgten die andern bis auf's Blut. Hunderttausende wurden auch brutale Art umgebracht, aus der Heimat vertrieben und enteignet.

Unter den heutigen Vertretern einer Glaubenstaufe mit Untertauchen im Wasser besteht eine andere Meinungsverschiedenheit. Die einen sagen, die Taufe sei ein blosses äusseres Zeichen für die Wiedergeburt, welche bereits bei der Bekehrung (Übergabegebet) geschehen sei und ist als solches empfehlenswert, aber nicht heilsnotwendig. Die andern sagen: Bei der Taufe geschieht die Wiedergeburt und ist deshalb heilsnotwendig.

Die Evangelische Allianz und andere Bewegungen, die sich die Einheit der Christen auf die Fahne geschrieben haben, hüten sich, sich zu einem Taufverständnis zu bekennen, da sie sonst sehr viele Mitgliedkirchen verlieren würden und eine Zusammenarbeit mit ihnen nicht mehr möglich wäre. Das heisst, jede Mitgliedskirche darf ihr eigenes Taufverständnis haben, muss aber das andere anerkennen. Das zieht aber eine grosse Problematik mit sich: Nämlich die Taufe verliert an Wichtigkeit. Sie darf nicht wichtig sein, denn wenn man sich in einem wichtigen Punkt nicht einig ist, kann man ja nicht mehr zusammen arbeiten. Die Taufe darf nicht zu den Grundlehren gehören, auf denen man zusammen bauen will.

Persönlich bin ich in der Tradition der Säuglingsbesprengung gross geworden und habe jahrelang geglaubt, dass es genügt, dass ich als Säugling mit etwas Wasser besprengt wurde. Mit 29 Jahren habe ich mich als Erwachsener taufen lassen, weil ich in eine Gemeinde kam, wo die Glaubenstaufe mit Untertauchen praktiziert wurde. Dies hatte mich ins Fragen gebracht und ich habe die Bibel diesbezüglich studiert und kam zur Überzeugung, dass die Glaubenstaufe die richtige Taufe ist. Es war mehr ein Gehorsamsschritt. Es steht in der Bibel. Also mache ich es. Als ich vor rund 4 Jahren mit der Bewegung „The Last Reformation“ kennen lernte, wurde ich mit einem andern Taufverständnis konfrontiert. Und ich prüfte in der Bibel, ob das, was sie vertraten, stimmte. Dabei kam ich zur Überzeugung, dass es stimmt.

Ich habe eine Grundentscheidung getroffen, welche alle Fragen, nicht nur die Tauffrage betrifft. Ich richte mein Leben nach Lehre und Praxis der ersten Apostel aus und nicht nach der Kirchengeschichte und Dogmen von Kirchen, auch nicht von dem, was gerade pragmatisch gelegen ist und auch nicht nach meiner bisherigen Lebenserfahrung.

Im Folgenden lege ich einfach dar, was ich als Lehre und Praxis der ersten Apostel im Neuen Testament gefunden habe. Und ich lade euch ein, das Gleiche zu

tun, was ich getan habe. Prüft am Neuen Testament, ob das, was ich jetzt sage, wirklich darin so steht. Euer Glaube soll nicht darauf beruhen, was „The Last Reformation“ lehrt oder was ich lehre, sondern, auf der Lehre und der Praxis der ersten Apostel.

Die Lehre der Taufe gehört zu den Grundlehren

Hebräer 6,1: *„Darum wollen wir die Anfangsgründe des Wortes von Christus lassen und zur vollen Reife übergehen, wobei wir nicht nochmals den Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre von Waschungen, von der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.“*

Mit der Lehre von Waschungen sind sich, soweit ich weiss, alle Ausleger einig, dass es sich um die Taufe handelt.

In Epheser 4 zählt Paulus auf, was uns als Jünger von Jesus eint:

Epheser 4,4-6: *„Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.“*

Die Taufe gehört eindeutig zu den Grundlehren und zu den wichtigen Lehren, die uns als Jünger Jesu im Geist verbinden. Das heisst, wenn wir als Christen in diesem Punkt nicht das gleiche Verständnis haben, dann haben wir nicht das gleiche Evangelium, dann ist auch keine geistliche Einheit möglich.

Luther soll gesagt haben: In wichtigen Fragen Einheit, in den andern Fragen Freiheit. Luther war das richtige Taufverständnis so wichtig, dass er die Vertreter der Glaubenstaufe umgebracht hat. Ich teile in diesem Punkt mit Luther nur, dass die Tauffrage fundamental wichtig ist, aber weder sein Taufverständnis noch, dass man Andersdenkende umbringen soll.

Taufe ist heilsnotwendig

Wie komme ich zu einer solchen Behauptung? Nochmals, was ich glaube, ist für mich wichtig, aber nicht für euch. Die Frage ist, was haben Jesus und die ersten Apostel gelehrt und praktiziert.

Markus 16,16: *„Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“*

Mir wurde gelehrt, dass diese Bibelstelle eindeutig zeigt, dass die Taufe nicht heilsnotwendig ist, weil Jesus im zweiten Teil des Satzes die Taufe nicht nochmals erwähnt. Die Theorie ist folgende: Wenn die Taufe heilsnotwendig wäre, dann hätte Jesus gesagt „aber, wer nicht glaubt und getauft wird, der wird verdammt werden.“

Rückblickend bin ich über mich erstaunt, wie leichtgläubig ich früher gegenüber Pastoren war.

Kann es denn sein, dass Jesus so schizophren ist, dass er im ersten Teil des Satzes ganz eindeutig die Aussage macht, dass die Taufe heilsnotwendig ist und im zweiten Teil das Gegenteil aussagt?

Liegt es nicht vielmehr auf der Hand, dass wenn jemand nicht glaubt, dass er sich auch nicht taufen lässt und deshalb Jesus im 2. Teil des Satzes die Taufe nicht mehr erwähnt.

Als es den Zuhörern bei der Pfingstpredigt wie ein Stich durch's Herz ging und sie Petrus fragten, was sie tun sollten, gab er ihnen folgende Antwort:

Apostelgeschichte 2,38: "Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."

Hier ging es um die Frage der Errettung. Und die Antwort war: Busse, Wassertaufe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

Zusammenhang von Glaube, Busse, Wassertaufe und Geistestaufe

Glaube, Busse, Taufe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist gehören zusammen. Ohne Glaube ist es unmöglich Busse zu tun. Ohne Busse ist eine Taufe keine Taufe. Und der Heilige Geist kann nicht den alten Menschen salben, sondern nur die neue Kreatur.

Eine Säuglingsbesprengung ist deshalb keine biblische Taufe, weil ein Säugling weder das Evangelium verstehen, noch daran glauben kann, noch ein Bewusstsein von Sünde hat und deshalb auch keine Busse tun kann.

Keine Verurteilung von Nichtgetauften

Für viele ist die Aussage, dass die Taufe heilsnotwendig ist ein Tabu, weil man damit allen jenen Christen das Heil abspreche, die nicht getauft oder nur als Säugling getauft sind. Auch bei mir stellt sich die Frage. Ich habe mich mit 5 Jahren bekehrt, habe mich aber erst mit 29 Jahren taufen lassen. Ja, war ich dann vorher nicht errettet, wäre ich in die Hölle gekommen, weil ich nicht getauft war?

Man darf alles fragen. Aber die Bibel gibt nicht auf jede Frage eine Antwort. Und ich meine, was die Bibel offen lässt, sollen auch wir offen lassen. Wir sollen nicht über die Offenbarung hinaus gehen, die uns die Bibel gibt. Die Bibel sagt klar, dass Gott ein gerechter Richter ist. Die Bibel sagt auch ganz klar, dass Gott das Herz ansieht.

Es ist einfach nicht an uns, zu beurteilen, ob jemand gerettet ist, oder nicht. Aber es ist unsere Aufgabe, den Menschen zu sagen, was die Bibel lehrt, was sie tun müssen, um gerettet zu werden.

Für mich bedeutet dies: Ich spreche niemandem das Heil ab oder zu, der ein anderes Taufverständnis hat. Aber ich verkündige das Evangelium nur zusammen mit denen, welche das gleiche, ich meine das biblische, Taufverständnis

haben. Ich verkündige lieber mit wenigen ein klares Evangelium, als mit vielen ein verwässertes.

Die Wirkung der Taufe

Errettung

Markus 16,16: *"Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden."*

Vergebung, Abwaschung von Sünden

Apg. 2,38: *"Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."*

Apostelgeschichte 22,16: *"Und nun, was zögerst du? Steh auf und laß dich taufen, und laß deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst!"*

Sterben und Begrabenwerden des alten Menschen und Auferstehung des neuen Menschen.

Römer 6,3-4: *"Oder wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln."*

Eingang ins Reich Gottes

Johannes 3,5: *"Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!"*

In den Leib Christi eingefügt

1. Korinther 12,13: *"Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist."*

Form der Taufe

Wie sollen wir taufen?

Das griechische Wort baptizo drückt eindeutig aus, dass es sich um ein Untertauchen im Wasser oder ein völliges Eintauchen ins Wasser handelt.

Weiter finden wir keine Anweisungen im Neuen Testament. Es muss kein Ort sein, wo es besonders romantisch ist wie im Bonstettenpark. Einige wünschen

es, sich im Jordan taufen zu lassen. Ist ja wunderbar, wenn dies möglich ist. Muss aber absolut nicht sein. Eine Badewanne genügt. Auch eine Wassertonne für den Garten oder ein kleines Plastikschwimmbecken. Es sollte einfach ein Untertauchen möglich sein.

Was soll dabei gesagt werden? Eine Spannung ist, dass beim Jüngerschaftsbefehl in Matthäus 28,19 Jesus die Anweisung gibt: Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. In der Apostelgeschichte aber lesen wir, dass die Apostel gelehrt haben, sich auf den Namen Jesus zu taufen und dies immer auch so gemacht haben.

Es ist sicher nicht heilsentscheidend, ob wir auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen oder auf den Namen Jesu.

Ich habe mich entschieden, auf den Namen Jesu zu taufen. Warum?

- Ich nehme nicht an, dass die Apostel Jesus falsch verstanden haben.
- Vater, Sohn und Heiliger Geist sind keine Namen. Der Name Jesus bedeutet: Gott hilft oder Gott rettet. Es ist ein Name, der sowohl auf den Vater, wie den Sohn und den Heiligen Geist zutrifft.
- Die Sünden werden uns abgewaschen aufgrund des stellvertretenden Opfers von Jesus.
- Wir sterben, werden begraben und auferstehen mit Jesus und nicht mit dem Vater, noch mit dem Heiligen Geist.

Zeitpunkt für eine Taufe

In vielen Gemeinden muss man zuvor einen Taufkurs besuchen. Viele Gemeinden bieten einmal oder mehrmals im Jahr eine Taufe an. Einige haben auch das Verständnis, dass sich zuerst jemand im Glauben bewährt haben muss, bevor er getauft werden kann.

Im Neuen Testament finden wir von diesen Dingen nichts. Wir sehen, dass sich alle unmittelbar nachdem sie zum Glauben gekommen sind und Busse getan haben, sich haben taufen lassen, meistens am gleichen Tag.

Heute ist verbreiteter Usus, dass wenn jemand zum Glauben gekommen ist, dass wir ihn zu einem Übergabegebet anleiten. Damit ist das Übergabegebet an die Stelle der Taufe gekommen. Im Neuen Testament sehen wir kein Übergabegebet. Wenn jemand zum Glauben gekommen ist und Busse getan hat, wurde er getauft. Ich sehe keinen Grund, es anders zu machen.

Sobald jemand zum Glauben an das Evangelium gekommen ist und Busse getan hat, ist der Zeitpunkt für die Wassertaufe da. Voraussetzung ist, dass jemand das ganze Evangelium gehört hat. Er muss verstanden haben, dass er vor Gott schuldig geworden ist und ohne Annahme des stellvertretenden Opfers Jesu beim letzten Gericht in die Hölle geworfen würde. Er muss auch verstanden haben, dass er eine gefallene Natur hat, mit der er niemals Gott gefallen kann. Er muss verstanden haben, was der alte Mensch mit der gefallenen

Natur ist, welche mit Jesus am Kreuz in der Taufe sterben wird, mit Jesus begraben wird und was der neue Mensch ist, welcher mit Jesus auferstehen wird. In der Busse entscheidet er sich, die Vergebung und die neue Natur anzunehmen. Die 10 Gebote und die Bergpredigt helfen, die eigene Schuld vor Gott zu erkennen. Zur Busse gehört auch die Entscheidung, mit den Sünden zu brechen und wo möglich vergangenes Unrecht wieder gut zu machen. Es braucht die Entscheidung, Jesus als Herrn anzuerkennen und sich selber vom Thron zu stürzen. Es braucht auch die Entscheidung, den Preis der Nachfolge zu bezahlen.

Natürlich ist die Erkenntnis des Evangeliums und auch die Tiefe der Busse wachstümlich und kann unmöglich in einem Tag geschehen. Aber im Grundsatz muss man es verstanden haben und entschieden sein, es anzunehmen.

Qualifikation der Taufenden

Wer kann und darf taufen? In vielen Gemeinden ist es der Pastor. Im Neuen Testament finden wir keine solche Anordnung. Im Gegenteil. Paulus schreibt:

1. Korinther 1,14: *"Ich danke Gott, daß ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus; so kann doch niemand sagen, ich hätte auf meinen Namen getauft!"*

Paulus ist froh, dass er nicht alle getauft hat, damit keine Bindung an ihn entsteht, sondern eine Bindung an Christus.

Paulus selbst wurde von Ananias getauft, einfach ein Jünger Jesu. Wer ein Jünger (Jüngerinnen sind mitgemeint) ist, kann taufen.

Wiedertaufe

Wir lehren keine Wiedertaufe. Eine Taufe ist einmalig. Eine Säuglingsbesprengung ist keine biblische Taufe, weil der Glaube und die Busse nicht vorausgegangen sind. Es kann auch sein, dass jemand sich taufen lassen hat, als er älter war, aber dennoch der Glaube oder die Busse nicht vorausgegangen ist. Auch dann ist es keine Taufe im biblischen Sinn.

Viele haben sich jedoch taufen lassen ohne die Taufe im vollen Sinn verstanden zu haben. Das war bei mir auch der Fall. Da kommt die Frage, ob ich mich nochmals taufen lassen soll. Das ist eine Frage, die jeder selbst mit Gott beantworten muss. Als ich Gott gefragt habe, hat er meine Gedanken auf die Beschneidung gelenkt und mir gezeigt, dass wenn mal die Vorhaut entfernt ist, man sie nicht ein zweites Mal entfernen kann. Ich glaube nicht, dass Gott mir zeigen wollte, dass die Beschneidung mit der Taufe gleich zu setzen ist. Er wollte mir einfach zeigen, dass meine Taufe mit 29 Jahren gültig ist und ich mich nicht nochmals taufen lassen soll.

Falsche Erwartungen an die Taufe

Es gibt falsche Erwartungen an die Taufe. Zum Beispiel, wenn ich getauft bin, kann ich nicht mehr sündigen, habe nur noch gute Gedanken, etc. Der alte Mensch stirbt zwar mit Jesus bei der Taufe am Kreuz. Das ist ein einmaliger

Akt. Aber in dem Bewusstsein leben, dass der alte Mensch gestorben ist und ein neuer Mensch auferstanden ist, ist ein Prozess. So schreibt Paulus:

Römer 6,11: "*Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, daß ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!*"

Auch als Getaufte haben wir durchaus noch die Möglichkeit im alten Menschen zu leben.

Paulus schreibt:

Epheser 4,20-24: "*Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt; wenn ihr wirklich auf Ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid – wie es auch Wahrheit ist in Jesus –, daß ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.*"

Es ist wichtig, dass wir nicht nur getauft sind, sondern auch als Getaufte leben.

Eine andere Erwartung ist, dass man ein besonderes gefühlsmässiges Erlebnis hat. Dies kann sein. Wunderbar, wenn es so ist. Aber es muss nicht sein. Die Taufe ist genau gleich gültig, egal, was ich dabei fühle. Es ist wie bei einem Vertrag. Ich kann besondere Gefühle haben, wenn ich meine Unterschrift darunter setze. Aber was zählt ist nicht das Gefühl, sondern meine Unterschrift.

Schlussbemerkung

In der Taufe kommt das Zentrum des Evangeliums zum Ausdruck. Wer die Taufe verstanden hat, der hat das Evangelium verstanden.

Die Taufe ist keine magische Handlung, die unabhängig von Glaube und Busse einfach funktioniert. Sie ist aber auch nicht nur ein blosses Zeichen dafür, was in der Busse bereits geschehen ist.

Form und Inhalt gehören zusammen. Eine äussere Form ohne Inhalt ist nichts wert. Aber Inhalt ohne Form ist nicht fassbar.

Ich vergleiche die Taufe gerne mit einer Hochzeit. Die Busse ist wie die Entscheidung, zu heiraten. Aber die Hochzeit geschieht erst bei der Trauung. Und das ist die Taufe. Doch die Hochzeit ist erst der Start für das Eheleben. So ist die Taufe erst der Start für ein Leben als Jünger.